

# Ostern gibt der der Suche nach Leben eine neue Richtung

Osterpredigt zu Kol. 3, 1 – 4

Pastor J. Schröter, Wangen i.A.

---

Votum: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus.

Hört Gottes Wort aus Kolosser 3,1-4.

*1 Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. 2 Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. 3 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. 4 Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit.*

## ➤ Intro

Wann hast du das letzte Mal Ostereier gesucht? Oder ist es schon dran, dass du Ostereier und Osternester versteckst für die Kinder oder Enkel? Es gehört zu Ostern dazu, dass man sucht. Dabei ist nicht bekannt, warum die Ostereier, die an sich schon nichts mit dem Fest der Auferstehung zu tun haben, auch noch versteckt werden. Vermutlich sind da einige vorchristliche und heidnische Bräuche mit dem Fest der Auferstehung zusammen geflossen.

Und doch redet die Bibel vom Suchen am Ostermorgen. Die Frauen suchten Jesus, dessen geschundenen Körper sie salben wollten, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Tatsächlich suchten sie die Reste zu retten von ihrer Hoffnung auf den Erlöser. Sie suchten, wie sie noch irgendetwas behalten konnten von dem, was ihr Leben die letzten Jahre angefüllt hatte. Doch sie fanden ihn nicht. Das Grab war leer. Gott schickt Engel, die die Frauen dann fragen: „Wen sucht ihr!?“ Ihre Suche war zunächst nicht mit Erfolg gekrönt, weil sie an der falschen Stelle suchten und auch nach der falschen Sache – nach dem Leichnam von einem, der längst auferstanden war. Sie suchten den Lebenden auf dem Friedhof bei den Toten. Sie mussten ihrer Suche eine andere Richtung geben.

## 1. Irre geleitete Suche nach dem Irdischen

Wie stellt sich die Suche nach Leben heute dar? In den vergangenen Tagen war das Wetter verregnet und kalt. Wer gewöhnt ist, auf die Suche nach Leben und Freude in die Natur zu gehen, der wurde enttäuscht.

Wohin gehst du auf der Suche nach Leben und Erfüllung? Kennst du die Partygänger, die den grauen Alltag am Wochenende verdrängen, indem sie bei lauter Musik und Tanz und mit Alkohol zu vergessen suchen? Der nächste Morgen bringt die Katerstimmung und der Alltag wirkt umso grauer. Kann man das Glück kaufen, in den Boutiquen und auf den Flaniermeilen? Die teuren Kleider hängen doch die meiste Zeit im Schrank und nach dem ersten Tragen können sie kein Glück mehr bringen. Gehst du in die Fitnessstempel und hältst wenigstens deinen Körper in Schwung, wenn schon die Seele ächzt im hoffnungslosen Einerlei und Einsamkeit? Schaffst du dein Geld zu den Schönheitschirurgen oder zu den Wunderheilern, damit sie deinem Körper zur ewigen Jugend verhelfen, die dir die natürlichen Alterungsprozesse verweigern?

Es gibt diese verzweifelte Suche nach Leben wohl in jedem Lebensalter und für jeden Geldbeutel. Eins ist all dem gemeinsam: wenn die Suche nach den irdischen Freuden der einzige Sinn in dei-

nem Leben ist, wirst du bitter enttäuscht werden – so wie die Frauen am Ostermorgen – zunächst. Sie hatten am falschen Ort gesucht. Und ihre Suche folgte ganz dem, was unsere Vernunft begreifen und sich vorstellen kann. Jesus war gekreuzigt und gestorben. Ihre Hoffnung auf den neuen König, der endlich Gerechtigkeit und Freiheit bringt, hatten sie zu Grabe getragen. Was sollte jetzt werden?

## 2. Christus ist auferstanden – was wollen wir jetzt suchen?

*Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.*

Erst stückweise beginnen die Frauen und die Jünger zu ahnen, was passiert ist. Jesus ist nicht im Grab, er wurde auch nicht vom Gärtner weggetragen. Auch die Soldaten oder Tempeldiener hatten den Leichnam von Jesus nicht aus dem Grab entfernt. Der Engel gibt die unglaubliche Botschaft bekannt: Er ist nicht hier, er ist auferstanden! Nun, wer einmal tot daliegt, wird nicht mehr lebendig. Das sagt die Vernunft, das zeigt die Erfahrung. Doch zu Ostern ist etwas Neues geschehen. Jesus ist auferstanden. Gott hat Jesus auferweckt. Mit dem Tod ist nicht alles vorbei. Der Tod ist nur ein Schlaf. Die Grabkammer war für Jesus bis zum dritten Tag ein Schlafzimmer, die Leinentücher seine Bettdecke. Ja, er ist aufgewacht, er ist auferstanden. Was für uns bisher unmöglich erscheint, ist möglich bei Gott. Eine ganz andere Form von Leben macht Jesus sichtbar. Am Abend dieses ersten Tages der Woche geht Jesus durch die verschlossenen Türen, hinter denen sich die Jünger verbarrikadiert hatten. Er kommt hierhin und verschwindet wieder und geht dorthin und wird wieder unsichtbar. Er ist eingegangen in die ewige Welt Gottes und doch noch da bei seinen Jüngern. Mit seinem Auferstehungsleib begegnet er ausgewählten Zeugen der Auferstehung. Sie können sehen, dass es ein Leben nach dem Tod gibt. Er ist jedoch nicht mehr der alte Meister, an den sie sich gewöhnt hatten. Zur Maria Magdalena sagt er: *Rühre mich nicht an! denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater.* (Joh. 20,17) Etwas Neues hat begonnen.

Was zeigt uns dieses Wunder? Was wurde den Jüngern langsam klar? All das, was sie in den letzten Tagen miterlebt haben und was Jesus durchgemacht hat, war kein Unfall, kein Irrtum, Gott hatte seine Kinder nicht vergessen. Dass Jesus sterben musste, war Gottes Plan und Gottes Willen. Jesus war ja nicht nur als ein Prediger auf diese Welt gekommen und als ein Wunderarzt und als ein Brotkönig. Jesus war vor allem auf die Welt gekommen, um das Lamm Gottes zu sein, das der Welt Sünde trägt. Am Ostermorgen wurde klar, Jesus lebt wieder. Für uns heißt Ostern daher auch: Gott hat das Opfer angenommen, das Jesus gebracht hat. Du musst dich vor Gott nicht mehr fürchten und dein schlechtes Gewissen muss dich nicht mehr verklagen. Es gibt Vergebung für deine Sünden.

Als die Jünger in das leere Grab schauten, da war noch eins offensichtlich: Gottes Zusagen werden wahr. Was Jesus vorausgesagt hat, das ist eingetroffen. Er musste nicht nur leiden und sterben. Er hatte auch angekündigt: am dritten Tag wird er auferstehen. Genau so ist es gekommen, genau das ist eingetroffen. Wir merken, dort oben in Gottes Welt sind Worte nicht nur Geschwätz und Wunschträume. Gottes Wort ist wahr und trifft zu. Auf alle Worte Gottes kannst du dich verlassen.

Und das vielleicht wichtigste: Als die Frauen am Ostermorgen ihre Salben wieder wegpackten und sich die Begräbnisfeier erledigt hatte, da war klar, es gibt eine Auferstehung der Toten. Der Tod ist besiegt. Er hat nicht das letzte Wort. Unser Leben währt 70 Jahre und manchmal auch 80 oder 90. Aber das ist doch nur das Vorspiel von dem Leben, das Gott dir schenken wird in der

Ewigkeit. Für seine Kinder, für alle, die in der Vergebung leben, hat Gott einen Platz im neuen Garten Eden, eine Wohnung in der himmlischen Welt.

### 3. Suche nach dem, was droben ist

Was sagt das leere Grab für unsere Suche nach Leben? Welche Auswirkung haben die zusammengefalteten Schweißtücher für deinen Einkaufsbummel in den Boutiquen mit der neuesten Mode? Was sagt uns der weggewälzte Stein für unsere Bemühungen im Fitnessstudio? Was sagt uns die lange Nacht der Jünger hinter verschlossenen Türen über unsere Parties und Feste und Feiern? Was sagt uns der makellose Glanz auf dem Gesicht des Auferstandenen über den Termin beim Schönheitschirurgen?

„Leute,“ so sagt uns die Ostergeschichte, „seht mal zu, dass ihr nicht an der falschen Stelle nach Leben sucht. Es mag ja wichtig sein, etwas für die Gesundheit zu tun, es mag Freude bringen, sich modisch zu kleiden oder Parties zu feiern. Doch das alles ist doch nur ein trüber Schimmer im Vergleich zu dem Licht des Ostermorgens.“ Diese Welt Gottes, die durch die Auferstehung Christi nicht nur sichtbar wurde, sondern für jeden bußfertigen Sünder auch zugänglich, diese Welt der Auferstehung überstrahlt die Schönheiten oder Freuden dieser Welt bei weitem. Und diese Auferstehungsfreude endet nicht in Katerstimmung, wird nicht alt und faltig. Was Gott schafft, wenn er die Toten auferweckt, das bleibt für immer.

Was sagt das leere Grab uns heute? Wo sollen wir nach Leben und Glück suchen? Der Apostel Paulus drückt es in unserem Gotteswort so aus: *Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.*

Sucht das was droben ist. Ihr Frauen am Grab, so fragte der Engel: *Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?* (Luk. 24,5) Was suchst du das Leben bei denen, die geistlich tot sind, bei den Freuden, die dir die Werbekataloge anbieten oder bei dem Vergnügen, das immer ein bisschen Sünde mit einbaut, ein bisschen nach anderen Frauen sehen, ein bisschen schlecht über andere reden, ein bisschen nur an mich denken und den Notleidenden links liegen lassen und die Kinder, Alten und Kranken abschieben in die Institutionen, die man vorsorglich für sie eingerichtet hat.

Such, was droben ist! Streck dich aus nach der Welt der Auferstehung. Suche die Wahrheit in Gottes Wort, suche Vergebung, suche ewiges Leben

Schicke deine Sehnsucht dorthin, wo Christus sitzt zur Rechten Gottes, wo er regiert. Dort gibt es wahres Leben, dort gibt es echte Freude.

### 4. Wie dieses verborgene Leben finden?

Die Ostereiersuche würde ihre Spannung schnell verlieren, wenn da nicht wirklich etwas Leckeres versteckt wäre. Wie werde ich fündig bei der Suche nach dem, was droben ist? Du sagst vielleicht, der Himmel droben ist mit trüben Wolken verhängt. Wie soll ich mich ausstrecken und sehen nach dem, was droben ist, wenn sich Gott bedeckt hält und meine Gebete scheinbar nicht beantwortet?

*Seid ihr nun mit Christus gestorben*, sagt der Apostel Paulus. Das ist die Voraussetzung dafür, dass wir suchen können, was droben ist.

Bist du denn schon mit Christus gestorben? Bist du schon den Tod gestorben, der dich zu Gottes Kind macht? Sicherlich ist nicht gemeint, dass wir auch am Kreuz sterben müssten, oder auch

nur uns vorübergehend an ein Kreuz nageln lassen müssten, wie das in diesen Tagen wieder von extremen christlichen Gruppen auf den Philippinen berichtet wird. Nein, mit Christus bist du das erste Mal gestorben, als in deiner Taufe der alte Mensch ertränkt wurde, der Mensch der Sünde und der Rebellion gegen Gott, und als der neue Mensch auferstand, der reingewaschen und befreit ist. Doch seither hat sich die Sünde oft wieder zu Wort gemeldet. Du musst wieder sterben mit Christus.

In Galater 5:24 heißt es: *Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden.*

Der neue Mensch wird in dir auferweckt, wenn Gottes Geist Wohnung nimmt in deinem Herzen. Dann wird dir klar, dass Jesus für dich am Kreuz gestorben ist. Dann kannst du erkennen, wie groß das Geschenk ist, das dir Gott gibt: alle deine Schulden sind bezahlt, alle deine Schuld ist gesühnt, all dein Schmutz ist abgewaschen. Die Freude über die Vergebung ist wie eine Auferstehung. Du bist Gottes liebes Kind, trotz deiner Sünden. Das ist ein Stück Hoffnung, wie die Krokusse, die im Frühling ihre Köpfe durch den Schnee stecken und die ersten Sonnenstrahlen einzufangen versuchen. So bringt der Zuspruch der Vergebung uns neues geistliches Leben.

Lebt dieser neue Mensch schon in dir? Hast du seinen Herzschlag schon verspürt? Wo Gottes Geist regiert, da bricht der Keim des neuen Lebens durch Sünde, Not und Verfall des alten Menschen hindurch. Gottes Geist leitet uns dazu an, dass wir nicht aus Zwang ihm dienen wollen, sondern freiwillig und gerne.

Das merkt man den Christen aber nicht an, dass bei ihnen ein neuer Mensch auferstanden ist! – so beklagen sich die, die uns beobachten. Wir brauchen nicht zu verzweifeln:

*Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott.* – heißt es im Predigttext.

Das neue Leben ist schon da, aber das alte eben auch noch. Noch ist das neue Leben verborgen. Dein Auferstehungskörper wartet noch darauf, offenbar zu werden. So lange du hier auf dieser Erde lebst, bist du von dem sterblichen Körper umgeben. Doch Ostern gibt uns den Auftrag, nach dem zu suchen, was zu dem neuen Leben der Auferstehung gehört. Es ist wichtig, dass wir suchen, dass wir uns ausstrecken nach dem, was droben ist.

...

Das beginnt damit, dass wir die bösen Sehnsüchte immer wieder zurückschneiden wie der Gärtner im Frühjahr die wilden Triebe an den Bäumen zurückschneiden muss.

In Philipper 4,8 werden wir aufgefordert: *Weiter, liebe Brüder: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob - darauf seid bedacht!* (oder: danach sucht!)

Nachdem ihr von dem neuen Leben wisst, sucht auch im Alltag danach, das neue Leben in die Tat umzusetzen.

- ♦ Wer mit Christus auferstanden ist, der lebt noch genau so in dieser Welt, muss seinem Beruf nachgehen, den Lebensunterhalt verdienen für sich und die Familie – aber dann hast du andere Ziele. Wir tun unsere Pflichten um unserem Heiland zu dienen.

- ♦ Deine Arbeit ist nicht nur Verdienst, kein bloßes Schuften, sondern du darfst mitarbeiten bei der Erhaltung der Schöpfung; mitarbeiten, wenn Gott die Menschheit mit Nahrung und Kleidung versorgt.
- ♦ Du darfst mitarbeiten beim Bau von Gottes Tempel. Jeden einzelnen von uns will Gott einsetzen als lebendiger Stein, als Glied an seinem Leib. Es gibt verschiedene Steine, die schweren ganz unten, die den Bau tragen, die leichten weiter oben, die schmückenden. Gott will jeden von uns einsetzen beim Bau seines Hauses, seiner Kirche. Gott hat für jeden von uns eine Aufgabe, einen Auftrag, wie wir auf der Suche nach Leben ihm dienen können in seiner Gemeinde, beim Bau seiner Kirche. Gott will uns einsetzen als lebendige Briefe an die Menschen, die einzigen, die die Menschen noch lesen, die die Bibel längst zugeschlagen haben, oder sie verstauben lassen auf dem Regal, falls sie überhaupt noch eine haben.
- ♦ Musst du die Million gewinnen? Lass das den anderen, gib dich zufrieden mit dem, was Gott dir gibt. Du darfst wissen, dass dein Heiland für dich sorgt an jedem Tag. Er gibt dir alles, was du brauchst zum Leben, heute, morgen, jeden Tag. Mehr brauchst du nicht.
- ♦ Du hast Zeit und Kraft, für die Kranken da zu sein, oder für die Einsamen, für die, die keinen Trost haben.
- ♦ Suche das, was droben ist. Setz dir zum Ziel deiner Träume die Welt Gottes, zu der wir unsichtbar schon gehören. Diese Welt Gottes, die in Jesus schon sichtbar geworden ist, als er dann auferstanden war. Dann können wir im Leid und Not und den Schmerzen dieser Tage nach vorn schauen, wie der Apostel Paulus schreibt:

*Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbart werden. (Römer 8, 18.19)*

Ja, wir leben noch in den Leiden dieser Zeit, aber das ist ja null und nichtig, wenn wir unsere Augen ausrichten und suchen nach dem, was droben ist, und nicht auf die Dinge dieser Welt. So gibt uns der Apostel Paulus von Ostern her noch einen Ausblick:

## 5. Hoffnung auf das ewige Leben

*4 Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbart werden mit ihm in Herrlichkeit.*

Der auferstandene Heiland, der zur Rechten Gottes sitzt und regiert, wird wiederkommen. Er wird offenbart werden. Jeder wird ihn sehen am Jüngsten Tag. Dann wird das verborgene Leben, das er uns geschenkt hat, auch offenbart werden.

*4 Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbart werden mit ihm in Herrlichkeit.*

Einmal werden wir wie Jesus auch auferstehen und in Gottes Ewigkeit leben dürfen, droben, dort wo er schon ist.

So will uns das leere Grab daran erinnern: Jesus ist auferstanden, er lebt. Und wir sind der Welt gestorben, das neue Leben hat er uns schon geschenkt, und nun warten darauf, dass er wiederkommt. Bis dahin dürfen wir ihm dienen als seine Kinder.

Amen.